Halle'sches Tageblatt.

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Insertionspreis für die viergespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum 15 Pfg.

Reclamen vor dem Tageskalender die dreigespaltene Corpuszeile oder deren Raum 40 Pfg.

Nr. 40. **Donnerstag, den 17. Februar 1887.** **88. Jahrgang.**

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Zur Vermiethung der Turnhalle auf dem hiesigen Roßplatze als Schanklokal während der in diesem Jahre auf den 31. März und 1. April, den 16. und 17. Juni, den 12. und 13. September und den 20. und 21. Oktober fallenden 4 Vieh- und Krammärkte unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, wird ein Termin auf

Montag, den 28. Februar d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

auf der Rathsstube im Waagegebäude anberaumt, wozu Reflektanten eingeladen werden.

Halle a. S., den 12. Februar 1887.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Kaufmann Herr **Emil Luther**, Wörmlitzerstraße No. 7, ist zum Armen-Vorsteher im XIV. Bezirk gewählt.

Halle a. S., den 11. Februar 1887.

Der Magistrat.
Die Armen-Direktion.

Bekanntmachung.

Die fiskalische Fähranstalt zu Brucke a. S. soll vom . Mai 1887 ab unter den bei uns ausliegenden Kontraktsbedingungen öffentlich meistbietend verpachtet werden, wozu der Termin auf

Donnerstag, den 3. März 1887,
Vormittags 10 Uhr,

in dem Geschäfts-Lokale des Steuer-Amtes zu Könnern angesetzt ist.

Nur als dispositionsfähig sich ausweisende Personen, welche vor dem Termin eine Bietungskaution von 300 Mark baar oder in annehmbaren Staatspapieren hinterlegen, werden zum Bieten zugelassen.

Halle a. S., den 12. Februar 1887.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

Die Bekanntmachung vom 15. Dezember 1886, betreffend die Ermittelung der Person des am 13. Dezember 1886 in Nietleber Feldflur gefundenen männlichen Leichnams, ist erledigt. J. 3757/86.

Halle a. S., den 11. Februar 1887.

Königliche Staatsanwaltschaft.
von Moers.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 8 des Reglements vom 28. Mai 1870 zur Ausführung des Wahlgesetzes für den Reichstag vom 31. Mai 1869, bringen wir in nachstehendem Tableau die Abgrenzung der für die am 21. d. M. stattfindenden Reichstagswahl hierselbst gebildeten 25 Wahlbezirke, die für die resp. Bezirke ernannten Wahlvorsteher und deren Stellvertreter, sowie die bestimmten Wahllokale hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Zugleich laden wir die Wähler der Stadt Halle ein, zur Wahl eines Abgeordneten für den Reichstag

am 21. Februar 1887
in der Zeit von 10 Uhr Vormittags
bis 6 Uhr Nachmittags

in den für die einzelnen Wahlbezirke bestimmten Wahllokalen an die dort anwesenden Wahlvorsteher eventl. deren Stellvertreter ihre Stimme abzugeben.

Zur Stimmenabgabe werden nur diejenigen zugelassen, welche in die Wählerliste aufgenommen sind. Abwesende können in keiner Weise durch Stellvertreter oder sonst an der Wahl theilnehmen.

Die Stimmzettel, mittelst deren die Wahl erfolgt, müssen von **weißem** Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein. Sie müssen **außerhalb des Wahllokales** mit dem Namen des Kandidaten, welchem der Wähler seine Stimme geben will, ausgefüllt und verdeckt abgegeben werden, dürfen auch vom Wähler nicht unterschrieben sein.

Ungültig sind die Stimmzettel:

1. **welche nicht von weißem Papier, oder welche mit einem äußeren Kennzeichen versehen sind;**
2. **welche keinen oder keinen lesbaren Namen enthalten;**
3. **aus welchen die Person des Gewählten nicht unzweifelhaft zu erkennen ist;**
4. **auf welchen mehr als ein Name, oder der Name einer nicht wählbaren Person verzeichnet ist;**
5. **welche einen Protest oder Vorbehalt enthalten.**

Tableau

für die bevorstehende Wahl eines Abgeordneten für den Reichstag.

Wahlbezirk	Umfaßt	Seelenzahl	a. Wahllokal, b. Wahlvorsteher, Herr: c. stellvertr. Wahlvorsteher Herr:
1.	Berggasse, Domplatz, Kanzleigasse, kleine Klausstraße, Kühler Brunnen, Mühlberg, Mühlgasse, Mühlpforte, Paradeplatz, gr. Schlamm kl. Schlamm, Schloßberg, große Schloßgasse, kleine Schloßgasse, kleine Ulrichstraße 1—26.	3445	a. Hotel zum Kronprinz, b. Kaufmann Julius Wagner, c. Mühlenbesitzer Jung.
2.	Barfüßerstraße, Bölbergasse, Dachritzgasse, Jägergasse, Kaulenberg, Schulberg, Schulgasse, Spiegelgasse, große Ulrichstraße, kleine Ulrichstraße 27—35.	3436	a. Restaur. Dresdener Bierhalle, b. Auktionskommissar Elste, c. Mechanikus Potzelt.
3.	Brüderstraße, Karzerplan, Kleinschmieden, Marktplatz 20-26, Mittelstraße, Neunhäuser, Poststraße, Rathhausgasse, großer Sandberg, große Steinstraße 1—19 und 54—74, kleine Steinstraße.	3373	a. Hotel zum Ring, b. Glasermeister Krause, c. Handschuhfabrikant J. Dan.
4.	Bauhof, große Brauhausgasse, kleine Brauhausgasse, Leipzigerstraße 1—27 und 85—110, kleine Märkerstraße, Neue Promenade, kleiner Sandberg, hinter der Ulrichskirche.	3317	a. Gasthof zum goldnen Löwen, b. Fabrikbes. Louis Jentzsch, c. Kaufmann August Apelt.
5.	Bechershof, großer Berlin, kleiner Berlin, Hansiack, hoher Kräm, Kuhgasse, Kutschgasse, große Märkerstraße, Marktplatz 1—19, große Rittergasse, kleine Rittergasse, Schmeerstraße, Schülershof, Sperlingsberg, Zapfenstraße.	3401	a. Restaur. zum Feldschlößchen, b. Hdlskammersekr. Dr. Schmitz, c. Kaufmann Albin Simon.
6.	Brunoswarte, Alter Markt, An der Moritzkirche, Moritzkirchhof, Moritzzwinger, Neugasse, Neustadt, Rannische Straße, Zenkergasse.	3216	a. Gasth. z. d. drei Schwänen, b. Kaufmann C. F. Bäntsch, c. Buchhändler Puppendick.
7.	Bärgasse, Domgasse, Fluthgasse, Freudenplan, Graseweg, An der Halle, Hallgasse, große Klausstraße, Mansfelderstraße 1—14 und 42—56, Schmalegasse, Steinbocksgasse, Thalgasse, Trödel.	3237	a. Hotel zur Stadt Zürich, b. Kaufmann Hammer, c. Kaufmann Louis Fritsch.
8.	Ankergasse, Gerbergasse, Hafenstraße Holzplatz, Kellnergasse, Kuttelhof, Liliengasse, Mansfelderstraße 15—41, Mühlgraben, Pulverweiden, An der Schleuse, An der Schwemme, Spitze, Wiesenstraße.	3437	a. Restaurant Fürstenthal, b. Gas- u. Wasserwrkdir. Schreyer, c. Zimmermeister Kyritz.
9.	An der Baderei, Bäckergasse, Deyboldsgasse, Fischerplan, An der Glaucha'schen Kirche, Herrenstraße, Am Hospital, Hospitalplatz, Am Moritzthor, Rathswerder, Saalberg, Steg, Unterplan, Werdergasse.	3455	a. Restaurant Paradies, b. Stadtrath Keferstein, c. Hospitalinspektor Fräntzel.
10.	Gammergasse, Langestraße, Mauergasse, Mittelwache, Schwetschkestraße, Steinweg, Taubenstraße, Zwingerstraße.	3382	a. Christl. Herberge z. Heimath, b. Maurermeister Kuhnt, c. Kaufmann Hebekerl.
11.	Böllbergerweg Hirtengasse, Oberglaucha, Schützengasse, Weingärten.	3472	a. Reichenbach's Restaurant, b. Brauereibes. Hugo Schulze, c. Zimmermeister Schräpler.
12.	Beesenerstraße, Liebenauerstraße, Ludwigstraße, Thorstraße, Vereinsstraßen, Wörmlitzerstraße.	3302	a. Restaurant Preßler's Berg, b. Dr. phil. Harang, c. Rendant Peucker.
13.	Friedensstraße, An der neuen Leipziger Chaussee, Lindenstraße, Merseburgerstraße 28—41 b, Pfännerhöhe, Schmiedstraße, Südstraße, Thurmstraße.	3279	a. Hofjäger, b. Zimmermeister Dönitz, c. Kaufm. Alber Preßler.
14.	Blücherstraße, Frankeplatz, Königstraße Nr. 1—22 und 25—41, Landwehrstraße Nr. 4—14, Niemeyerstraße.	3172	a. F. Kohl's Restaurant, b. Kaufm. Paul Kösewitz, c. Kaufm. Carl Schober.
15.	Am Bahnhof, Bahnhofstraße, Canenaerweg, Frankestraße, Königsplatz, Königsstraße Nr. 22a—24a, Kurzegasse, Landwehrstraße Nr. 1—3 und 15—19, Leipzigerstraße Nr. 56—84, Merseburgerstraße Nr. 1—27 und 42 bis 52, Raffineriestraße, Thüringerstraße.	3485	a. Stadtschützenhaus, b. Kaufm. Emil Funcke, c. Kaufm. W. G. Beyer.
16.	Berlinerstraße, Delitzscherstraße, Forsterstraße, Friesenstraße, Germarstraße, Grünstraße, Halberstädterstraße, Krausenstraße, Krukenbergstraße, Leipzigerplatz, Leipzigerstraße Nr. 29—55, Magdeburgerstraße Nr. 21—52, Martinsgasse, Meckelstraße.	3115	a. Freyberg's Garten, b. Kaufm. Tombo, c. Zimmermstr. Brügert.
17.	Anhalterstraße, Augustastraße, Charlottenstraße, Dorotheenstraße, Magdeburgerstraße 1—15, Marienstraße.	3284	a. Bürgergarten. b. Kaufm. W. Michael, c. Kaufm. Carl Herm.
18.	Gottesackergasse, Martinsberg, Parkstraße, Alte Promenade Nr. 22—28, Schimmelstraße, große Steinstraße Nr. 20—53, vor dem Steinthor, Töpferplan, Wuchererstraße 1—6.	3292	a. Hotel Preußischer Hof, b. Stadtrath a. D. Jordan, c. Kaufm. Oswald Teichmann.
19.	Ackerstraße, Blumenthalstraße, Dessauerstraße, Feldstraße, Fritz-Reuterstraße, Leisingstraße, Mötzlicherweg, Mühlram, Reilstraße Nr. 1—2 und 124 bis 130, Schillerstraße, Wuchererstraße Nr. 7—65.	3392	a. Restaur. zur Aktienbierbrauerei, b. Brauereidirektor Görlitz, c. Maurermstr. E. Hildebrandt.
20.	Brunnengasse, Brunnenplatz, Friedrichstraße Nr. 1—8 und 45—60, Gartengasse, Hedwigstraße, Kapellengasse, Louisenstraße, Luckengasse, Margarethenstraße, Alte Promenade Nr. 1—21, Scharrngasse, Sophienstraße Nr. 1 bis 13a und 28—34, Unterberg, Zincksgartenstraße.	3274	a. Hotel zur Tulpe. b. Banquier Zeising, c. Rentier W. Mulertt.
21.	Albrechtstraße, Friedrichsplatz, Friedrichstraße Nr. 9—44, Georgstraße, Gütchenstraße, Heinrichstraße, Karlstraße, Klosterstraße, Mühlweg Nr. 21 bis 30, Sophienstraße Nr. 14—27.	3441	a. Concerthaus, b. Kaufm. L. Stückrath, c. Kaufm. Magnus Bauer.
22.	Geiststraße 8—73, Harz, Harzgasse, Weidenplan, Wilhelmstraße.	3373	a. Neumarkt Schießgraben, b. Kaufm. Ferd. Hille, c. Kaufm. Julius Lüderitz.
23.	Advokatenweg, Bernburgerstraße, Blumenstraße, Händelstraße, Henriettenstraße, Hermannstraße, Laurentiusstraße, Mühlweg Nr. 1—20 und Nr. 31 bis 52, Wettinerstraße.	3382	a. Hielscher's Rest. z. Weißbiersalon b. Rentier Demuth, c. Buchhändler Knapp.
24.	Bockshörner, Breitestraße, Fleischergasse, Geiststraße Nr. 1—7, Leitergasse.	2466	a. Delitzscher Bierhalle, b. Fabrikant Fr. Nietzschmann, c. Papierhändler Gundlach.
25.	Jägerplatz, Am Kirchthor, Ulestraße, große Wallstraße, kl. Wallstraße.	2554	a. Cafee Barbarossa, b. Rittergutsbesitzer Dr. Jäger, c. Rentier Kreye.
	Summa	81982	

Halle a. d. S., den 7. Februar 1887.

Der Magistrat.
Staude.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18870217017/fragment/page=0001
DFG

Nichtamtlicher Theil.

Halle, den 16 Februar 1887.

* In den nächsten Tagen wird man das Einbringen der neuen kirchenpolitischen Vorlagen und zwar wiederum zunächst im Herrenhause erwarten dürfen. Es ist ein eigenthümliches Schauspiel, schreibt die „Nationalliberale Corresp.", zu sehen, wie die preußische Regierung schon wieder einen Beweis ihrer außerordentlichen Friedensliebe und ihres Bestrebens, den Wünschen der katholischen Kirche bis zur äußersten Grenze entgegenzukommen, liefert und gleichzeitig die parlamentarischen Vertreter dieser Kirche sogar gegen den Willen des geistlichen Oberhauptes eine immer schroffere und gehässigere Feindseligkeit gegen Reich, Staat und Regierung zur Schau tragen. Man redet so viel von der Politik der Handelsgeschäfte, des „Do ut des", wir haben aber bisher nur gesehen, daß der eine Theil fortwährend gegeben, der andere die Gabe eingesteckt hat, ohne auch nur „Danke" zu sagen, und anstatt eines Gegendienstes immer leidenschaftlicher in seinen Anseindungen und in der Unterstützung aller demagogischen, zersetzenden, reichsfeindlichen Bestrebungen geworden ist. Ein nettes Handelsgeschäft! Wenn trotz des empörenden Undanks und aller üblen Erfahrungen die preußische Regierung fortfährt, den kirchlichen Wünschen der katholischen Unterthanen weitgehendstes Entgegenkommen zu beweisen, so wird sie sich der Hoffnung hingeben, daß endlich aus dem katholischen Volke heraus Widerspruch gegen das hetzende demagogische Treiben seiner parlamentarischen Vorführer erhoben wird. Bis zu welchem Grad diese Rechnung richtig ist, muß sich schon bei den Wahlen zeigen. Wird auch das Centrum im neuen Reichstag wie bisher unbedingt im welfisch-demokratischen Sinn arbeiten oder wird auch im katholischen Volk die Einsicht durchdringen, daß die wahrhaften kirchlichen und religiösen Interessen durch die Bundesgenossenschaft mit allen reichsfeindlichen und staatszersetzenden Elementen nur geschädigt werden? Es fehlt nicht an Anzeichen, daß diese Einsicht im katholischen Volke doch Fortschritte macht, und unter diese Anzeichen rechnen wir namentlich die Wuth, mit welcher die klerikale Demagogie Alles, was gegen die Windthorst'sche Führung Einspruch zu erheben wagt, niederzuschreien und einzuschüchtern sucht, und wäre es der Papst selbst sammt den Bischöfen. — In der neuen kirchenpolitischen Vorlage soll u. A. den katholischen Wünschen hinsichtlich der geistlichen Orden weitgehende Rechnung getragen sein. Von der Rückkehr der Jesuiten, welche nur durch einen Akt der Reichsgesetzgebung gestattet werden könnte, soll dabei nicht die Rede sein.

* Die freisinnige Presse bestreitet ganz besonders, daß von den diesmaligen Wahlen Krieg und Frieden abhängig, speziell daß der Ausbruch des ersteren Folge einer abermaligen Ablehnung des Septennats und somit Folge der Abstimmung der Opposition sein müsse. Eine freisinnige Correspondenz schreibt an der Spitze eines Wahlartikels: „Nur eine ganz kurze Spanne Zeit trennt uns noch von den wenigen Stunden, in welchen die deutschen Wähler ihrer Wahlpflicht werden zu genügen haben und durch ihr Ja oder Nein angeblich über Krieg und Frieden, über das Schicksal Europas zu entscheiden haben werden. Zwar soll bei uns nicht das Volk, sondern der Kaiser über Krieg und Frieden entscheiden, aber gerade die Kaiserlichen, oder (da in Deutschland mit Ausnahme der Sozialdemokraten reinsten Wassers und vereinzelter Doctrinäre und Stubenpolitiker Alle Kaiserliche sind) Diejenigen, welche ihre Kaisertreue besonders hervorzuheben pflegen, haben die Entscheidung über Krieg und Frieden dieses Mal dem souveränen Volke anheimgestellt. Wenn die Majorität des Volkes sich für das Septennat erklärt, so bedeutet das den Frieden, wenn es gegen das Septennat stimmt, dann bedeutet das Krieg — so sagen die Kaiserlichen par excellence. Wir vermögen einen Zusammenhang zwischen Septennat und Krieg nicht einzusehen, und nach unserer Ueberzeugung können die Ablehnung des Septennats für gleichbedeutend mit Krieg nur Diejenigen halten, die dem Fürsten Bismarck ein sehr weites Gewissen, ein Gewissen à la Louis Napoleon zutrauen oder die gesammte französische Regierung nebst der Kammermajorität als eine Gesellschaft verblendeter Erz-Esel ansehen."

Im Laufe ihrer Ausführungen bemerkt die Korrespondenz, daß ihr von allen für die Nothwendigkeit des Septennats vorgebrachten Gründen nur einer plausibel erscheinen, den der frühere Finanzminister Hobrecht in einer zu Frankfurt a. O. gehaltenen Rede erwähnt, indem er nicht für die Nothwendigkeit des Septennats im allgemeinen, sondern für die Nothwendigkeit gerade des nächsten Septennats eintrat.

Herr Hobrecht sagte: „Es sind nicht beliebige sieben Jahre, die vor uns liegen. Es handelt sich da um die Jahre 1890, 91, 92, 93. Man braucht sich diese Jahreszahlen nur zu vergegenwärtigen, so steigen, auch ungerufen, dunkle Schatten herauf; die Gedenktage der französischen Revolution als die Massenaufgebote des erregten Volkes sich nach dem Rhein und über den Rhein in unsere deutschen Gauen ergossen. Ich glaube wohl, daß in diesem Augenblick die große Mehrzahl der Bewohner Frankrichs den Krieg verabscheut. Der Widerstand aber, den sie einer kriegslustigen, herrschsüchtigen Partei zu leisten vermögen, wird auf die härteste Probe gestellt werden, wenn jeder Monat, jeder Tag von selbst Erinnerungen bringt an die glorioſen Eroberungszüge der Vorfahren. Die Demagogen von Paris müssen eine außerordentliche Enthaltsamkeit entwickeln, wenn sie die Gelegenheit, ihre Zuhörer zu wildem Fanatismus zu entflammen, ungenützt lassen sollen. Im Laufe des Jahres 1889 müßten wir, wenn die Majorität des Reichstages ihre Absicht durchgesetzt hätte, von Neuem über die Stärke unseres Heeres gesetzliche Bestimmung treffen. Im Jahre 1889 soll die Weltausstellung in Paris stattfinden. Feste und Reden zur Feier der allgemeinen Völkerverbrüderung werden nicht fehlen. Sollen wir dann unter dem Eindruck solcher Demonstrationen unsere Heeresstärke herabsetzen? Oder sollen unsere Regierungen dann gerade, wenn der ganze Himmel voll Friedensschalmeien hängt, gezwungen sein, solche parlamentarische Kämpfe, wie wir sie eben erlebt haben, herbeizuführen, um unsere Rüstung für die kommenden gefahrvollen Jahre unversehrt zu erhalten? Sollen sie gezwungen sein zu peinlichen Erörterungen über die Kriegsstärke und die möglichen Absichten unserer Nachbarn, während vielleicht in der That die Keime eines gesunden friedlichen Verhältnisses sich zu entwickeln beginnen." Den vorstehenden gerade für das nächste Septennat sprechenden Gründen ist bisher in der Presse weniger Aufmerksamkeit geschenkt, sie scheinen uns indessen nicht unwesentlich zu sein und, wie wir gezeigt, beginnen auch die Freisinnigen ihre Aufmerksamkeit darauf zu lenken.

* Siebenunddreißig rheinische Edelleute, darunter Frhr. von Solemacher-Antweiler, welcher die Adresse des Herrenhauses an den Kaiser beantragt hat, erlassen einen Aufruf zur Bildung einer katholisch-konservativen Partei. Es heißt darin: Jetzt im Momente, als es galt, das Vaterland gegen alle auswärtigen Gefahren wehrhaft zu erhalten, verfolgte das Centrum statt einer großen nationalen Politik die Politik kleinlichsten Nörgelns und endigte schließlich im offenen Bündniß mit dem demokratischen Fortschritt! Alles das trotz dringlichster Mahnung Sr. Heiligkeit unseres Kirchen-Oberhauptes. Nachdem jedoch auch nach Bekanntmachung der päpstlichen Kundgebung die Kölner Centrums-Versammlung den Beschluß gefaßt hat, den bisherigen Vertretern im Reichstage die vollste Zustimmung auch zu der in der letzten Session beobachteten Haltung auszusprechen und alle rheinischen Wähler auffordert, mit größter Entschiedenheit für die Wiederwahl der alten, bez. Neuwahl gleichgesinnter Abgeordneten für das Centrum des Reichstags einzutreten, halten wir, in voller Uebereinstimmung mit dem päpstlichen Schreiben, es für unsere Pflicht, unsere rheinischen Landsleute hierdurch aufzufordern, treu und fest zum Kaiser zu stehen und mit uns zusammenzuwirken für eine katholisch-konservative Partei.

* Eine bemerkenswerthe Erscheinung in der gegenwärtigen Wahlbewegung ist die weitgehende Vereinigung und Geschlossenheit der sich nahestehenden Parteien. Schon im ersten Wahlgange haben fast überall Konservative und Nationalliberale einerseits, Centrum und Fortschrittspartei andererseits eine Verständigung erzielt und sich auf einen gemeinsamen Kandidaten geeinigt. In den meisten Wahlkreisen haben sich daher nur zwei ernsthaft zu nehmende Kandidaten gegenüber. Die Folge wird sein, daß Stichwahlen, deren es im Jahre 1885 mehr als hundert gab, in diesem Jahr in weit geringerer Zahl eintreten werden. Sie werden fast nur an Orten eintreten, an denen die Sozialdemokraten mit eigenen Kandidaten erscheinen. Es ist keineswegs zu bedauern, wenn das unerfreuliche Institut der Stichwahlen, welches zu dem empörendsten Stimmenschacher und den widernatürlichsten Parteiverabredungen führt, auf ein geringes Maß eingeschränkt wird. An Klarheit und Ehrlichkeit kann dadurch das Verhältniß der Parteien und die Wahl selbst nur gewinnen.

* In Betreff der in den Blättern sich vielfach widersprechenden Nachrichten über das Bevorstehen einer Kaiserlichen Proklamation schreibt die „N. A. Z.": „Se. Maj. der Kaiser hat sich über Seine Wünsche, bezüglich der sich um diese Frage drehenden Wahlen, bei Gelegenheit des Empfanges der Adreßdeputation des Herrenhauses so deutlich unter dem Hinzufügen ausgesprochen, Er wünsche, daß diese Seine Meinung überall verbreitet werden möchte, daß auch in einer Proklamation an die Wähler über die Stellung des Kaisers in dieser Sache neues Licht nicht verbreitet werden könnte. Es wird mit Rücksicht hierauf, wie wir erfahren, eine Proklamation des Kaisers nicht erlassen werden. Die Wähler im Lande werden trotzdem wissen, was ihr Kaiser von ihnen erwartet."

* Vor der gestrigen Plenarsitzung des Herrenhauses konstituirte sich die Commission zur eventuellen Vorberathung der kirchenpolitischen Novelle und wählte die Grafen zur Lippe und Brühl zu Vorsitzenden. Der Commission gehört u. A. Bischof Dr. Kopp an. Das Herrenhaus nahm in seiner Plenarsitzung die Gesetzentwürfe, betreffend die durch ein Auseinandersetzungsverfahren begründeten gemeinschaftlichen Angelegenheiten, betreffend die Aufhebung des § 5 des Hannoverschen Gesetzes von 1836 über die Ablösbarkeit des Lehnsverbandes, die Verhältnisse bleibender Lehne und die Errichtung von Familienfideikommissen und betreffend die Aufhebung des Amtsgerichts in Buckau unverändert an. Der Gesetzentwurf, betreffend die Festsetzung der Leistungen für Volksschulen wurde mit der Modifikation angenommen, daß bei Widerspruch der Verpflichteten über Schulbauleistungen die Entscheidung nicht wie bei sonstigen Leistungen dem Kreis- bezw. dem Bezirksausschuß zustehen soll. Ein Antrag des Herrn v. Kleist-Retzow, wonach der Staat die Kosten tragen solle, wenn die Verpflichteten von der beanspruchten Leistung freigesprochen werden, wurde zurückgezogen, ein Antrag der Kommission, das Schullestungsgesetz in Posen, Schleswig Holstein, Westfalen und Rheinland erst nach der Einführung der Kreis- und Provinzialordnung dorselbst in Kraft zu setzen, wurde abgelehnt, nachdem sich Fürst Bismarck und Kultusminister v. Goßler im Interesse des Zustandekommens des Gesetzes entschieden dagegen ausgesprochen. Fürst Bismarck bezeichnet das Gesetz als ein provisorisches; eine definitive Lösung der schwebenden Frage hänge von der Eröffnung der erforderlichen Quellen durch den Reichstag ab. — Nächste Sitzung: unbestimmt.

* In den Motiven zu der österreichischen Landsturmvorlage heißt es, die Kreditforderung sei die naturgemäße Folge der Annahme des Landsturmgesetzes. Es wäre ein schwerer Fehler, wenn Oesterreich-Ungarn, gegenüber den Maaßnahmen der übrigen europäischen Staaten auf dem Gebiete der Entwickelung der Heeresmacht, für die Ausrüstung und eventuelle Benutzung des Landsturms nicht Vorsorge treffen würde. „Unsere Interessen verweisen uns auf das Gebiet friedlicher Entwickelung und es ist das Bestreben unserer maßgebenden Kreise auf die Erhaltung des Friedens gerichtet. Nichtsdestoweniger müssen wir, wie jeder Staat, der den vitalen Interessen nicht entsagen will, im Nothfalle zur Vertheidigung der Monarchie zu jedem Opfer bereit sein, wenn wir uns durch die Ereignisse nicht überraschen lassen wollen."

Im ungarischen Unterhaus unterbreitete der Honvedminister die Kreditvorlage von 7460000 Fl. für die Beschaffung von Reservekriegsvorräthen für die Honvedarmee und für die Ausrüstung des ersten Aufgebotes des Landsturmes. Die Vorlage wurde dem Wehrausschusse und dem Finanzausschusse überwiesen. Die Vertreter aller Parteien haben sich in der gestrigen Konferenz dahin geeinigt, die Vorlage ohne Debatte anzunehmen.

Das amtliche Blatt veröffentlicht die Enthebung des Finanzministers Szapary von seinem Posten und die Betrauung des Ministerpräsidenten Tißza mit der Leitung des Finanzministeriums und des Ministers Orczy mit der Leitung des Ministeriums des Innern, ingleichen die Ernennung des Direktionspräsidenten Lukacs zum Staatssekretär im Ministerium für öffentliche Arbeiten und Kommunikationen.

* Im englischen Unterhaus erwiderte der Unterstaatssekretär für Indien, Gorst, auf eine Anfrage, der Regierung sei keine Mittheilung zugegangen, durch welche die Nachricht von dem Einrücken chinesischer Truppen in Ober-Birma bestätigt werde. Der erste Lord des Schatzes Smith erklärte, bei dem gegenwärtigen Stande der Unterhandlungen bezüglich Bulgariens sei es unthunlich weitere, die bulgarische Frage betreffende Schriftstücke vorzulegen.

* Die römischen Zeitungen bestätigen die Meldung, daß Depretis mit der Bildung eines neuen Kabinets betraut worden, und daß derselbe diesen Auftrag im Einvernehmen mit Robilant erfüllen werde. „Popolo Romano" hofft, Robilant werde dem lebhaften Drängen seiner Freunde und der öffentlichen Meinung nachgeben und im Amte bleiben. Die „Opinione" sagt, Depretis werde der Erste sein, der das Beispiel der Selbstverleugnung gebe, indem er nöthigenfalls auf das Portefeuille des Innern verzichten und nur das Präsidium im neuen Kabinet behalten werde. Der „Italie" zufolge werden Depretis, Robilant und Magliani die Stützen des neuen Kabinets sein. Wie „Tribuna" erfährt, soll das Kriegsportefeuille dem General Cialdini oder dem General Bertole-Viale anvertraut werden.

* Ueber die Differenzen des Sultans von Zanzibar mit dem Gouverneur von Mozambique verlautet in Lissabon, wie ein Telegramm meldet, der Sultan habe sich geweigert, mit dem Gouverneur über den Besitz der Tungi-Bai und die Grenze am Kap Delgado in Gemäßheit seines, im vorigen Jahre an den König von Portugal gerichteten Schreibens und seiner Depesche vom 18. Januar d. J., in Verhandlung zu treten, der Gouverneur habe deshalb geglaubt, eine letzte Frist stellen zu sollen, welche jetzt zu Ende gegangen sei. Der Gouverneur habe sich daher nach Tungi begeben und die Portugiesen in Zanzibar dem Schutze des deutschen Konsuls unterstellt.

Telegraphische Nachrichten.

Kiel, 15. Februar. Heute fand auf der hiesigen Kaiserlichen Werft der Stapellauf des Kanonenbootes „Gratz Albatroß" statt. Die Taufrede hielt der Viceadmiral von Wickede. Das Fahrzeug erhielt den Namen „Eber".

Wien, 15. Februar. Die amtliche „Wiener Zeitung" veröffentlicht die Ernennung des vormaligen Handelsministers, Geheimraths Baron Pino zum Landespräsidenten der Bukowina.

Wien, 15. Februar. Abgeordnetenhaus. Die Regierung legte ein Gesetz vor, betreffend die Ermächtigung zur Beschaffung von Ausrüstungsgegenständen für die Landwehr und den Landsturm der im Reichsrathe vertretenen Länder im Betrage von 12 Millionen.

Pest, 15. Februar. Der Wehrausschuß des Abgeordnetenhauses nahm die von dem Honvedminister eingebrachte Kreditvorlage von 7460000 Fl. einstimmig an.

Rom, 15. Februar. Der Senat hat heute die Budgetdebatte beendet.

Madrid, 15. Februar. Die Kammer hat mit 175 gegen 70 Stimmen das Gesetz betreffend die Verpachtung der Tabak Regie angenommen.

Köln, 15. Februar. Der Rhein ist eisfrei; die Schifffahrt ist daher wieder eröffnet worden.

Tages-Chronik.

* Der Kaiser besuchte Montag Abend mit anderen hohen Herrschaften die Vorstellung im Opernhause. Nach dem Schluß derselben fand bei den Majestäten eine kleinere Theegesellschaft statt. Gestern hörte der Kaiser den Vortrag des Grafen Perponcher und arbeitete später mit dem General v. Albedyll. — Das Diner nahmen die Majestäten allein ein. Vor demselben hatte die Kaiserin eine Spazierfahrt unternommen.

* Der Kronprinz empfing am Montag Nachmittag den Grafen Herbert Bismarck. Am Abend besuchte der Kronprinz mit der Prinzessin Tochter Victoria die Vorstellung im Victoria-Theater. — Gestern empfing der Kronprinz unmittelbar nach seiner Ankunft in Berlin den deutschen Botschafter in Rom von Keudell.

* Der Erlaß des Kaiserh und Königs, welchen derselbe aus Veranlassung sein 80jährigen Militärdienst-Jubiläums an Se. Kaiserliche Hoheit den Kronprinzen richtete, ist von der Königl. Hofbuchhandlung von E. S. Mittler und Sohn, Berlin, Kochstraße 68, soeben in buntfarbigem Druck und in Folioformat als Schmuck

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18870217017/fragment/page=0002

die Zimmer und insbesondere für Kasernenstuben herausgegeben worden.

* Der „Reichsanzeiger" publicirt die Verhängung des kleinen Belagerungszustandes über die Städte Stettin, Grabow und Altdamm, sowie die Amtsbezirke Bredow, Wassow, Scheune und Finkenwalde. Es handelt sich dabei um folgende Maßregeln: Versammlungen, in welchen öffentliche Angelegenheiten erörtert werden, bedürfen der vorgängigen polizeilichen Genehmigung. Die Verbreitung von Druckschriften an öffentlichen Orten ist ohne polizeiliche Genehmigung verboten. Personen, von denen eine Gefährdung der öffentlichen Sicherheit oder Ordnung zu besorgen ist, kann der Aufenthalt für den ganzen Bezirk versagt werden. Das Tragen von Waffen, sowie Besitz, Tragen, Einführung und Verkauf von Sprenggeschossen ist verboten.

* Mehrere Blätter hatten auf Grund einer Notiz des deutschen Adelsblattes behauptet, der „Postartikel", „Auf des Messers Schneide" rühre von einem Berliner Bankhause her, welches bei dem durch den Artikel veranlaßten Curssturz 6 Millionen verdient habe. Die Redaktion der „Post" soll beabsichtigen, gegen die betreffenden Blätter gerichtlich vorzugehen.

* Die Kronprinzessin erschien am Montag Abend, zwischen 6 und 7 Uhr, von zwei Hofdamen begleitet, in der Central-Markthalle. Der unerwartete Besuch erregte unter den Verkäufern sowie im Publikum großes Aufsehen und zog eine Menge Neugieriger in die Halle. Die Kronprinzessin schritt an den einzelnen Verkaufsreihen entlang, wobei ein Schutzmann den Weg durch das andrängende Publikum bahnte, und beobachtete mit wirklichem Interesse das lebhafte und bunte Treiben in der geräumigen Verkehrsanstalt.

* Eine Mordthat hat die Berliner Polizei-Chronik zu verzeichnen. Vorgestern fand man im Treptower Park die Leiche eines jungen Mädchens, die der Kellnerin Emilie Krüger, deren Zustand kein Zweifel ließ, daß die Beklagenswerthe das Opfer eines Mörders geworden. Gestern ist es den Behörden gelungen, sich des Thäters zu versichern. Es ist der 29jährige Schumacher Otto Zunder. Derselbe bewohnt mit seiner Ehefrau, geborenen Danger, mit der er seit 5 Jahren verheirathet ist, die Parterre-Räume auf dem Hofe des Grundstücks Keibelstraße 6. Trotz seiner Verheirathung und obwohl dieser Ehe zwei Kinder entsprossen, hatte Zunder ein intimes Verhältniß mit einer in der Barnimstraße 44 wohnenden Kellnerin Emilie Krüger angefangen und dasselbe seit einiger Zeit hinter dem Rücken seiner Ehefrau unterhalten. Durch einen Zufall war dieses Verhältniß von der unverheiratheten Schwester der Frau Zunder, während sich Frau Zunder zum Besuch bei Verwandten in Bromberg befand, entdeckt worden. Da Z. in den letzten Tagen auch anfing, Mobiliengegenstände zu veräußern und zu einem in der Amalienstraße wohnenden Arbeitskollegen zog, so entschloß sich die v. Danger, ihre Schwester telegraphisch von ihrer Entdeckung in Kenntniß zu setzen. Es war dies am letzten Sonntag und kehrte Frau Z. infolge jener Nachricht noch am Abend desselben Tages nach Berlin zurück. Am Montag früh erschien Z. in seiner Wohnung und erklärte seiner Frau, daß er nur bei einem Bekannten auf ein paar Tage zum Besuch gewesen. Inzwischen war die Mordthat im Treptower Park bekannt geworden und erstattete nun die Schwester der Frau Zunder, obwohl Z. die That ihr und auch seiner Ehefrau gegenüber energisch leugnete, die Anzeige bei der Behörde. Gestern früh kurz nach 8 Uhr erschienen Polizeibeamte vor der Zunderschen Wohnung, um die Sistirung des Verdächtigen vorzunehmen. Als Z., der noch im Bette lag, das Klopfen der Beamten an der Wohnungsthür hörte, gab er seiner Frau Anweisung aufzustehen und nachzusehen wer dort sei. Frau Z. trat an das Fenster und erklärte ihrem Manne, daß Polizeibeamten an der Thür seien und mehrere Schutzleute sich auf dem Hofe befänden. Hierauf rief Z. seine Frau an sein Bett, küßte sie, gestand ihr die Mordthat ein, zog dabei einen, bis dahin versteckt gehaltenen Revolver hervor und feuerte auf seine Brust in der Herzgegend einen Schuß. Beim Eindringen der Beamten war die That bereits geschehen. Ein durch die Polizeibehörde sofort requirirter Arzt legte dem Verwundeten einen Verband an und ordnete seine Ueberführung in die Königliche Charité an.

* Ein entsetzlicher Unglücksfall, welcher den sofortigen Tod eines Menschen zur Folge hatte, trug sich gestern früh auf dem Grundstück Manteuffelstraße 88 in Berlin zu. Daselbst waren Schornsteinfeger beim Reinigen der russischen Röhren thätig, und war einer derselben, der Schornsteinfegergeselle Göricke auf dem Dach des 5stöckigen Hauses an einem der Schornsteine beschäftigt. Infolge eines Fehltritts muß derselbe das Gleichgewicht verloren haben, denn er stürzte mit jähem Aufschrei kopfüber vom Dach und sich mehrmals in der Luft überschlagend, auf die gepflasterte Straße, so daß er auf der Stelle verstarb.

* Das Stadtheater in Solingen ist — wie die „Sol. Ztg." mittheilt — wegen Feuergefährlichkeit polizeilich geschlossen worden.

* In Homburg v. d. Höhe erregt der Selbstmord des durch seine schriftstellerische Thätigkeit auch in weiteren Kreisen bekannten Professors der Naturwissenschaften Dr. Fritz Rolle allgemeines Aufsehen. Der 60jährige, in guten Verhältnissen lebende Gelehrte wurde mit durchschnittenem Halse todt in seiner Wohnung aufgefunden. Rolle galt allgemein als Sonderling; der Selbstmord dürfte auf ein Gemüthsleiden zurückzuführen sein.

* Die selten zur Anklage stehende Uebertretung des § 369 Nr. 1 des Strafgesetzbuches war dem Schlossermeister Falkenhagen zur Last gelegt, der sich dieserhalb gestern vor dem Berliner Schöffengericht zu verantworten hatte. Nach dieser Bestimmung werden mit Geldstrafe bis zu 100 Mark oder mit Haft bis zu vier Wochen bestraft Schlosser, welche ohne obrigkeitliche Anweisung oder ohne Genehmigung des Inhabers einer Wohnung Schlüssel zu Zimmern oder zu Behältnissen in den letzteren anfertigen oder Schlösser an denselben öffnen, ohne Genehmigung des Hausbesitzers oder seines Stellvertreters einen Hausschlüssel anfertigen oder ohne Erlaubniß der Polizeibehörde Nachschlüssel oder Dietriche verabfolgen. — Dem Angeklagten war zur Last gelegt, daß sein Lehrling auf Bestellung der Kellnerin Anna Klein einen Hausschlüssel angefertigt hat. Der Angeklagte versicherte, daß sein Lehrling, als er die Bestellung annahm, den zur Probe überbrachten Schlüssel nicht für einen Hausschlüssel gehalten habe, sonst würde der Preis dafür mit 1 Mark anstatt 75 Pf. berechnet worden sein. Die Zeugin Klein gab an, daß sie den von ihrer Zimmerwirthin erhaltenen Hausschlüssel verloren hatte und deshalb einen neuen in der Werkstatt des Angeklagten bestellt habe. Dabei habe sie sich nichts Unrechtes gedacht, und sie sei auch von keinem der jungen Leute in der Werkstatt nach dem Zweck des Schlüssels gefragt worden Derselbe habe die Form sonstiger Hausschlüssel. Der Gerichtshof nahm mit dem Amtsanwalt an, daß der Angeklagte oder seine Leute, für welche er verantwortlich sei, hätte klar sein müssen, daß der bestellte Schlüssel ein Hausschlüssel sei, der ohne Genehmigung des Hauswirths nicht angefertigt werden durfte, und verurtheilte den Angeklagten zu 3 M. event. 1 Tag Haft.

* Im Lande Westfalen lebt noch die alte niedersächsische Wehrhaftigkeit des weiblichen Geschlechtes, wie aus folgendem Vorkommniß in Burgsteinfurt zu schließen. Am letzten Freitag Morgens hatte der dortige Gefängnißaufseher L. behufs Reinigung ihrer Zellen zwei daselbst inhaftirte Gefangene auf den Hof austreten lassen. Einer derselben, der seine Kopfbedeckung unter der Jacke verborgen hatte, schlich sich nun durch die Wohnung des Aufsehers direkt auf die Straße, um so zu entkommen; allein die Frau des L. merkte die Sache, setzte dem Ausreißer nach und packte denselben kurzerhand am Kragen, um ihn ins Gefängniß zurückzubringen. Der Mann setzt sich verzweifelt zur Wehre, ein Ringen entspinnt sich, wobei die wackere Frau einige Verletzungen davonträgt. Allein sie hält aus, bis Sukkurs erscheint, und der Herr Ausreißer wird wieder nach Nummer Sicher gebracht.

* Eine Bauernrevolte en gros. Das Dorf Gordona bei Chiavenna, (Lombardei) war absolut nicht im Stande, seine Steuern aufzubringen; am 27. Januar sollte deshalb das gesammte Dorf gepfändet werden, zu welchem Zweck der Steuerpächter in Begleitung von zwanzig Carabinieri und Steuerwächtern im Dorf erschien. Kaum hatten die Beamten das erste Haus in Angriff genommen, so erfolgte von allen Seiten ein solcher Steinhagel auf sie, daß der Steuerpächter ausriß, die bewaffnete Macht aber gleichfalls gezwungen war, unter lebhaftem Feuer vor der Uebermacht der Bauern zurückzuweichen. Sie zog sich langsam nach der Stadt Chiavenna zurück, immer verfolgt von der stetig anwachsenden Menge der Rebellen. Die Bevölkerung von Chiavenna machte mit der von Gordona gemeinsame Sache und im Nu war das Steueramt erstürmt, geplündert und das ganze Archiv an Dokumenten, Registern 2c. zerrissen und verbrannt. Dann kehrten die Gordonesen ruhig nach Hause zurück und machten sich sämmtlich — auf die Berge davon. Als Tages darauf das Militär in Gordona einrückte, fand man nur Frauen und Kinder und — den schwer erkrankt im Bett liegenden Bürgermeister Agostini vor. Der Letztere wurde, als einziges Beutestück, auf eine Bahre geladen und nach dem Gefängniß von Chiavenna gebracht.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Weiße Seidenstoffe von 1,25 bis 18,20 p. Met. (ca. 120 versch. Qual.) — Atlasse, Faille Française, Moirée, Foulards, Grenadines, Ottoman, „Monopol", Surah, Satin merveilleux, Damaste, Ripse, Taffete etc. — vers. roben- u. stückweise zollfrei in's Haus das Seidenfabrik-Depot **G. Henneberg** (K. u. K. Hoflief.) **Zürich.** Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Tageskalender.

Museen. Archäologisches Museum, Berggasse, Mittwochs und Sonnabends 11—12 U. Museum der Provinz Sachsen für heimathliche Geschichte, u. Alterthumskunde unentgeldlich geöffnet Dienstag Donnerstag u. Sonntag
Städtische Anstalt für Arbeitsnachweisung. rten. Inspektor Me Arbeitsanstalt
Verpflegungsstation 1. für fremde Reisende: ebendaselbst.
Saenr-Meldestelle: Polizei-Wachtstube.
Kaufmännischer Verein: Englischer Sprachunterricht 1. Abtheilung Abends 8—9½ Uhr im Vereinslokal gr. Berlin 13, 1 Tr.
Mehlbörsenversammlung: Nm. 4—5 im Saale v. Kohls Restaurant Königsstr. 5
Ornithologischer Central-Verein für Sachsen und Thüringen: Abends 8 Versammlung in Kohls Restaurant, Königsstr. 5.
Bienenväter-Versammlung: Ab. 8—10 im „Weißen Roß".
Kirchen-Gesangverein zu St. Georgen: Ab. ½8 im Pfarrhause zu Glaucha.
Verband deutscher Handlungsgehülfen, Kreisverein Halle a. S. Ab. 8 Uhr Sitzung im „Cafe David", 1 Treppe.
Hall. Turnverein: Ab. 8—10 Uebungsstunde in der städt. Turnhalle.
Hallischer Schachklub: Ab. 8 in der „Fanziskauer-Halle".
Handwerker-Bildungsverein: Ab. 8½ Gesangstunde im „Cafe Barbarossa".
Männergesangverein: Ab. 8—11 im „Paradies".
Katholischer Gesangverein Cäcilie: 8—10 Uhr im „Reichskanzler".
Liedertafel Melodie: Ab. 9 Uebungsstunde im „Goldenen Löwen".
Handwerkermeister-Liedertafel: Ab. 8—11 Uebungsstunde in Wille's Restaurant.
Kreuzbrüder Stammtisch 103: Ab. 8 gr. Ulrichsstr. 22 im Restaurant Kelm
Theatralischer Verein Thalia: Ab. 8 in der „Halloria".
Vorschußbank des Handwerkermeister-Vereins: Jeden Donnerstag von 3—6 alte Promenade 20.
Bibliothek des Handwerker-Meistervereins: Geöffnet v. 4—6 bei Hf. Fischer, Berggasse 1.

Kirchliche Anzeige.

Zu U. L. Frauen: Freitag den 18. Februar Vormittags 9 Uhr allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier Herr Archidiakonus Pfanne.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.

Nach Magdeburg. 7.19 V. 9.51 V. 10.55 V. [bis Cöthen]. *11.31 V. 1.24 N. 3.10 N. 5.50 N. 8.33 A. *10.30 A. 12.5 A. [bis Cöthen].
Nach Leipzig. §4.20 fr. *7.30 V. §8.25 V. 10.15 V. §11.30 V. 1.40 N. §3.20 N. *5.8 N. §6.15 A. 7.15 A. 9.5 A. *10.47 A. §11.0 A. 3.2 fr.
Nach Vienenburg. 7.40 V. 11.35 V. 3.5 N. 6.0 A. 9.25 A. [bis Halberstadt].
Nach Cassel. 5.10 V. 7.45 V. (bis Eisleben). 9.0 V. *11.43 V. 12.50 M. bis Eisleben). 2.0 N. 5.50 A. [bis Eichenberg]. 9.30 Abends [bis Nordhausen]. *10.37 A. 12.9 fr. [bis Oberröblingen].
Nach Guben. 7.45 V. *1.33 N. 7.24 A. [bis Finsterwalde].
Nach Thüringen. 5.40 fr. *7.45 V. 10.15 V. *11.38 V. 2.5 N. *5.29 N. 6.5 A. 9.40 A. [bis Erfurt]. *11.3 A.
Nach Berlin. *4.35 fr. 7.25 V. *9.18 V. 11.0 V. 2.0 N. *5.39 N. 6.0 A. 8.45 A. (bis Bitterfeld). *9.22 A.

Von Magdeburg. *7.21 V. 8.52 V [v. Cöthen]. 10.2 V. 1.26 N. *5.3 N. 6.56 A. 8.58 A. *10.41 A. 2.45 fr.
Von Leipzig. §5.52 V. 7.9 V §8.42 V. 9.43 V. §11.7 V *11.28 V. 1.12 N. 2.51 N. §4.3 N. 5.31 N. §7.37 A. 8.3 A. §8.57 A. *10.27 A. 11.53 .
Von Vienenburg. 7.5 V. (von Könnern). 8.7. V. (von Halberstadt) 10.5 V. 1.16 M. 5.5 N. 8.50 A.
Von Cassel. 6.55 V. [v. Nordhausen *7.14 V. 10.5 V. [v. Eichenberg 12.5? M. (von Eisleben). 1.13 N 5.13 N. 8.0 A. (von Eisleben) *3.55 A. 10.55 V.
Von Guben. 7.4 V. [von Falkenberg]. 1.6 N. *7.9 A.
Von Thüringen. *4.28 fr. 7.7 V *9.13 V. 10.38 V. 1.9 N 5.1 N. *5.23 N. 8.3 A. *9.8 A 10.56 A
Von Berlin. 4.20 fr 8.20 V [von Bitterfeld]. 10.3 V. *11.31 V 2.50 N. [von Bitterfeld]. *5.23 N 5.44 N. 8.58 A. *10.53 A.

* bedeutet Schnellzug. § bedeutet Lokalzug.

Abgang und Ankunft der Privat-Personenposten Posthof Halle.

Nach Schafstädt. 5.45 V. 3.0 N. | **Von Schafstädt.** 8.35 V. 7.5 A
Nach Salzmünde. 6.0 V. 3.0 N. | **Von Salzmünde.** 10.0 V. 7.3. A

Berliner Börse vom 15. Februar.

Die heutige Börse eröffnete in mäßig fester Haltung und mit zu meist wenig veränderten Kursen auf spekulativem Gebiet. Auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten nicht ungünstig, boten aber geschäftliche Anregung in keiner Beziehung dar. Hier zeigte die Spekulation wieder große Reservirtheit und Geschäft und Umsätze bewegten sich in engen Grenzen.

Produktenbörse. Berlin, 15. Februar. **Weizen** bei wenig veränderten Notirungen in ruhigem Handel; loko 150 bis 174 M., April-Mai 160,75 bis 161 bis 160,50 M. — **Roggen** loko mäßig zugeführt und ebenso beachtet, Lieferung bei abwartender Haltung der Platzspekulation still aber behauptet; loko 127 bis 133 M., April-Mai 129 M. — **Hafer** loko bei ermäßigten Forderungen leicht verkäuflich, Termine still und wieder matter; loko 109 bis 140 M. April-Mai 108 M. — **Gerste** feine Waare gesucht; loko 112 bis 190 M. — **Rüböl** bewahrte feste Haltung wurde aber wenig gehandelt; loko ohne Faß 43,70 M., April-Mai 45,20 M. — **Petroleum** blieb geschäftslos; loko —,— M., laufender Monat —,— M. — **Spiritus** loko bei schwacher Zufuhr preishaltend, Termine ruhig umgesetzt, aber bei reservirtem Angebot befestigt; loko ohne Faß 36,30 M., April-Mai 36,40 bis 36,50 M. — **Mehl** in fester Haltung; Weizenmehl 00 23,00 bis 21,75 M., 0 21,50 bis 19,50 M.; Roggenmehl 0 19,00 bis 17,75 M., 0 und 1 17,75 bis 16,75 M.

Preise verstehen sich, soweit nicht anderes angegeben, als „bezahlt".

Preuß. u. Deutsche Fonds.
Dividende 1886.

D. Reichs-Anleihe	4	104,70 b
do. do.	3½	98,75 b
Konsol. Anl.	4	103,90 G
do. do. . . .	3½	98,90 B
Staats-Anl. 1868.	4	101,75 b
do. 50, 52, 53, 62	4	101,50 G
Staats-Schuldsch.	3½	99,90 b
Sächsische Pf.-Br.	4	00,00
Pommer'sche R.-Br.	4	103.00 bB
Posen'sche do.	4	103,00 b
Preußische do.	4	102,75 bB
Sächsische do.	4	102,90 B
Schlei. do.	4	102,75 bG
Bad. Eisenb.-Anl.	4	103,25 G
Bairische Anleihe	4	102,50 b
Hamb. Staats-Rente	5½	98,20 b
Sachs.-Altb. Lb.-O.	4	103,50 G
Sächs. Staats-Anl.	4	00,00
do. Staats-Rente	3	90,10 G
do. Ldw. Pfdbr.	4	00,00
do. do. do.	4½	00,00
Pr. Pr.-Anl. v. 55	3½	144,00 bG
Braun. 20-Thl.-L.	fr.	94,40 B
Cöln-Mind. Präm.	3½	128,50 B
Dessauer do.	3½	128,50 G
Meining. 7-Fl-Lose	fr.	23,50 B

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	2¼	49,10 b
Altenburg-Zeitz	8 29/30	00,00
Berlin-Dresden	0	19,60 G
Mz.-Ludwigsh.	3¼	89,70 b
Marienbad-Mlawka	⅓	35,50 b
Niederwaldbahn	5½	65,00 b
Nordh.-Erfurt	0	33,90 b
Ostpreuß.-Südbahn	5	63,25 b
Saalbahn	0	33,70 b
Weimar-Geraer	4½	22,40 b
do. 2¼ conv.	2¼	00,00
do. ungar. fr.	0	00,00
Werra-Bahn	2½	76,50 b
Buschtiehrad. B.	4½	81,60 b
Dux-Bodenbach	7½	130,25 b
Gal. [Carl.-L.-B.]	5	78,90 B
Gotthardbahn	3½	94,30 b
Kursk-Kiew	10_{40}	00,00
Russ. Stb.	7_{52}	123,90 b
do. Südw.	5	58,00 bG
Südöst. (Lomb.)	1	141,00 bG
Warschau-Wien	13⅓	263,25 b

Eisenbahn-Prioritäts-Stamm-Aktien.

Berlin-Dresden	0	50,50 G
Marienbad-Mlaw.	5	95,50 B
Nordh.-Erfurt	4⅔	103,25 G
Oberlausitzer	3⅓	91,80 G
Ostpr. Südbahn	5	100,00 b
Saalbahn	3	00,00
Weimar-Gera	2⅔	80,25 bG

Inländische Eisenbahn-Prioritäten und Obligationen.

Berlin-Dresden	4½	101,25 b
Breslau-Warschau	5	00,00
Dtsch.-Nordd. Lloyd	4	99,80 b
Halberst.-Blankenb.	4	99,50 G
Nordhausen-Erfurt	4½	00,00
Ostpreuß. Südbahn	4½	00,00
Saalbahn gar. conv.	4	94,90 b
do.	3½	00,00
Weimar-Gera	4	00,00
Werrabahn I. Em.	4	00,00
do. 1886.	4	00,00

Ausl. Eisenb.-Priorit.-Obligationen.

Aachen-Mastricht	4	99,00 B
Dux-Bodenbach	5	00,00
do. 2. E.	5	81,50 bG
do. 3. E.	5	104,75 B
Kaschau-Oderberger	5	77.75 bG
do. Goldpr.	5	99,90 b
Kronpr.-Rudolfsb.	4	70,80 G
Oestr.-Fr. Staatsb.	3	394,60 bG
do. von 1874	3	00,00
do. von 1885	3	371,50 G
do. Ergänz-Netz.	3	372,75 G
do. 1 u. 2. E.	5	105,00 G
do. Goldpr.	4	98,30 b
Pilsen-Priesen	4	70,20 G
Südösterr. (Lomb.)	3	304,00 G
do. neue	3	303,00 G
do. Obligat.	5	100,50 B
do. Gold	4	96,40 b
Ungar. Nordostbahn	5	76,00 G
Brest-Grajewo ind.g.	5	90,50 b
Gr. Russ. Eisenb. g.	3	74,00 G
Koslow-Woron. gar.	5	97,00 G
Kursk-Charkow gar.	5	96,75 bB
do. in Lstrl.	5	97,10 G
Kursk-Kiew gar.	5	98,40 b
do. kleine	5	98,40 b
Mosco-Kursk gar.	4	80,90 b
Mosco-Rjäsan gar.	4	94,50 b
Rjäsan-Koslow gar.	4	91,60 bG
Rjaschk-Morczansk g.	5	95,70 b
Südwestbahn gar.	4	80,50 b
Transkaukasische g.	3	63,90 b
do. kleine	3	64,10 B
Warschau-Teresp. g.	5	96,90 b
Wladikawkas	4	78,50 b

Wechsel.

Amsterdam 100 fl.	8 T.	168,15 b
London 1 Lstrl.	8 T.	20,29 b
Paris 100 Fr.	8 T.	80,35 b
Wien 100 fl.	8 T.	158,70 b
Petersburg 100 SR	3 W.	181,40 b

Ausländische Fonds.
Dividende 1886.

Aegypt. garant.	4	70,25 b
Italien. Rente	5	93,00 b
Oesterr. Goldrente	4	86,40 bG
do. Papierrente	4⅕	61,40 bG
do. Silberrente	4⅕	63,30 B
Rumän. große	8	—,—
Russ. Goldrente	6	106,60 b
do. do. 84	5	87,00 b
do. do. 1er	5	87,75 b
do. Orient-Anl.	5	55,00 bB
do. Prämien 64	5	135,00 B
do. do. 66	5	128,90 b
do. C. Bodencr.	5	82,90 B
do. Curl. Pfandbr.	5	53,00 b
Serbische Rente	5	76,30 bG
Ung. Gold. a 1000	4	75,70 b
do. do. a 500	4	77,50 b
do. do. a 100	4	77,70 b
do. Invest.-G.-A.	5	00,00
do. Papierrente	5	68,30 b

Industrie-Aktien.

Heinrichshall	8	00,00
Dessauer Gasges.	12	174,00 b
Berlin-Anhalter M.	4½	97,00 G
Freund conv.	6	114,40 bG
Grusonwerk	—	138,50 bG
Hall. Maschinen	10	186,00 G
Löwe & Co.	10	284,00 bG
Zeitzer Masch.	16	216,00 B
Frister Nähmasch.	4	38,00 bG
Cröllwitzer Pap.	15	185,00 bG
Eilenb. Cattun	0	65,00 G
Langensalz. Tuchf.	5	80.00 b
Glauzig Zuckerf.	2	71 50 bG
Körbisdorf	3	96,60 b
Kette, Elbeschiff	2⅔	85,00 bG
Nordd. Lloyd neue	5	115,50 bG
Bazar	8½	165,00 G
Berl. Aquarium	3	63,50 G
do. Brotfabrik	12	00,00
Deutsche Edison-Ges.	5	97,50 bB
Greppiner Werke	4	80,10 G
Nordh. Tapetenf.	4½	102,00 bG
Thüringer Salin.	3	45,00 bG
Westphäl. St.-Pr.	5	37,90 B

Bank-Aktien.

Berliner Kassenv.	5_{32}	118,00 bB
do. Handelsg.	8	143,00 bG
do. Maklerver.	6	115,00 bG
Braunschw. Bank	5¼	103,00 bB
Darmstädter Bank	6½	131,40 bB
Dessauer Credit	7	137.40 bG
Deutsche Bank	9	151,50 bB
Disconto-Comm.	11	186,10 b
Dresdener Bank	7½	124,00 bG
Geraer Credit	5½	00,00
Geraer Bank	0	81,75 G
Leipz. Credidtanstalt	9	164,80 G
Leipz. Diskontog.	5½	98,60 b
Magd. Bankv.	6	00,00
Meining. Hyp. 40 %	4¾	94,00 B
Mitteld. Creditbank	5	91,75 bB
Nationalb. f. Dtschld.	4	83,50 B
Nordd. Bank	6_{10}	[illegible],00 G
Oesterr. Credit-Anst.	8_{43}	443,50 b
Petersb. Diskontob.	20_{5}	169,25 B
do. Internat.	13	102,60 b
Preuß. Bodenkredit.	5½	98,25 b
Pr. Ctr.-Bd. 40 %	8¾	129,50 bB
Reichsbank	6_{24}	136.00 G
Sächsische Bank	5⅛	112,80 G
Weimarische Bank	0	54.75 bG

Bergwerks- und Hütten-Aktien.

Anhalter Kohlen	11¼	173,25 G
Dortm. Union	—	—,—
do. St.-P. Lt. A	—	56,60 bG
Duxer-Kohlen	0	36,50 G
do. do. conv.	—	76,50 G
Köln-Müsen	—	16.50 G
Kön. u. Laurah.	⅓	77,50 b
Lauchhammer	—	53,00 b
Sächs. Gußstahl	7	113,50 B
S.-Th. Braunk.-B.	15	00,00
do. St.-Pr. 5 %	15	00,00
Stolb. Zinkhütte	1	31,10 G
do. St.-Pr. 5 %	6	101,40 bB
Westeregeln	8	143,75 bB

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

Anh.-D. Pfandbr.	5	102,10 G
do. do.	4	101,75 B
Goth. Pr.-Pfandbr. I	3½	103,20 b
Meining. Hypothbr.	4	100,00 bG
do. Präm.-Pfdbr.	4	121,50 b
Nordd. Grdcr. Pfbr.	5	00,00
Pr. Bodencr. rzb.	5	110,50 G
Pr. Cent.-Bod. rzb.	5	112,50 G
Südd. Bodencred.	4	100,00 G

Leipz. Börse v. 15. Febr.

Sächs. Rente	3	90,00 G
Altenburg-Zeitz	4½	101,25 G
Außig-Teplitz	4½	100,75 G
Buschtiehrad. I. Em.	5	82,45 b
Altenburg-Zeitz	8 29/30	00,00
Buschtehrader. A.	7 13/21	120,50 G
Allg. D. Credit	9	164,75 bG
Leipziger Bank.	—	129.00 G
Sächs. Bank.	5⅛	112.25 G
Dörstewitz-Rattm	—	88.00 B
S.-Thür. Braunk.	15	161,00 B
do. St.-Pr. 5%	15	160,00 B
B. S.-Th. P. St.-Pr	—	89,50 B
Zeitzer Par. u. S. A.	—	79,00 B
Zuckerraff. Halle	16	95,00 B
Hall. Straßenbahn	5⅜	00,00
Cröllwitzer Papierf.	15	190,00 B

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18870217017/fragment/page=0003

Anfang 7½ Uhr.

Stadt Theater.

Direktion Heinrich Jantsch — Benno Koebke.

Offiziell:

Donnerstag den 17. Februar 1887

128. Vorstellung. 93. Abonnements-Vorstellung. Farbe: weiss.

Kean.

Schauspiel in 5 Aufzügen nach dem Französischen des Alexander Dumas von L. Schneider.

Personen:

Kean	Heinrich Jantsch.	Ein Diener	Adolf Dalwig.
Der Herzog von Devonshire, Minister	Arthur Bauer.	Gräfin Helene v. Coeseld	Helene Bensberg.
Der Graf von Coeseld	Albert Patry.	Gräfin Amy v. Coswill	Clara Unger.
Lord Melvill	M. Lützenkirchen.	Anna Danby	Marie Purschian.
Salomon, Souffleur	Adolf Müller.	Ketti	Justine Wegener.
Pistol	Marg. Lehmann.	Ophelie	Julia Behre.
Ein Constabler	Carl Friedau.	Louise	Emmy Herold.
Peter Patt	Joseph Hertzka.	Regisseur	Eugen Mauthner.
Bardolphe, Schauspieler	Berthold Horwitz.	Arzt	Alfred Runge.
Tom, Schauspieler	Emil Moser.	Sekretair	Ign. Zimmermann.
David, Schauspieler	Gustav Schwab.	Ein Mädchen	Helene Pauli.
Darius, Theaterfriseur	Edm. Schmasow.	1. Gast	Otto Hilprecht.
Haushofmeister	Arthur Runge.	2. Gast	Gottfr. Greger.
Ein Kellner	Alwin Boewe.	John Cooks, ein Boxer	Adolf Pfeiffer.

Schauspiel-Preise: Proscenioms-Loge 3 Mk. Orchester-Loge 3 Mk. 1. Rang-Loge 2,50 Mk. 1. Rang-Balkon 2,50 Mk. Orchesterfauteuils 2,50 Mk. Parquet 2 Mk. Parterre 1,25 Mk. Proscenioms-Loge 2. Rang 2 Mk. 2. Rang-Vorderreihen 1,50 Mk. 2. Rang-Hinterreihen (Seite) 75 Pfg. 3. Rang Mitte nummerirt 75 Pfg. Gallerie 40 Pfg.

Die Tageskasse ist von 10—1 Uhr Vormittags und von 3—4 Uhr Nachmittags im Vestibul des Theatergebäudes geöffnet.

Garderobe-Abonnements-Bücher zum Preise von 4 ℳ, gültig für 38 Vorstellungen, und die vollständigen Pläne des Zuschauerraumes mit Angabe sämmtlicher nummerirter Sitze sind an der Kasse à 30 Pfg., sowie

Nummern des Tageblattes mit dem Theaterzettel à 10 Pfg. an der Kasse und bei den Billeteuren zu haben.

Kassenöffnung 7 Uhr. — Anfang 7½ Uhr. — Ende nach 10 Uhr.

Freitag den 18. Februar 1887

129. Vorstellung. Außer Abonnement.

Carmen.

Anfang 7 Uhr.

Sonnabend den 19. Februar 1887

130. Vorstellung. 94. Abonnements-Vorstellung. Farbe: roth.

Goldfische.

Anfang 7½ Uhr.

Die nächste Aufführung von „Verschwender" findet Montag den 21. d. Mts. statt.

Krank: Edmund Doß, Cuno v. Lühmann, Albert Patry.

Nach dem von uns mit den städtischen Behörden vereinbarten Pachtvertrag ist die Veröffentlichung des Theaterzettels mit **Angabe der Rollenbesetzung** ausschließlich dem Halle'schen Tageblatte vorbehalten. Alle anderweiten Publikationen werden von uns bezüglich ihrer Richtigkeit und Vollständigkeit nicht vertreten.

Die Direktion des Stadt-Theaters.

Die Herren Handwerkermeister der Stadt Halle und des Saalkreises

laden die Unterzeichneten zu einer vertraulichen Besprechung über die bevorstehende Reichstagswahl auf

Donnerstag den 17. d. M. Abends 8 Uhr

nach dem **„Rosenthale"** ein.

Halle, den 15. Februar 1887.

Conrad, Professor. **Palmié,** Inspektor u. Oberlehrer.

Die vereinigten **Nationalliberalen, Deutsch-Conservativen Wähler des 7. Bezirks** werden **Donnerstag den 17. Februar Abends 8 Uhr** zur Besprechung im **Gasthof zum „schwarzen Bär"** eingeladen.

Der Vorstand.

Die Wähler des **14. Wahlbezirks** (Blücherstraße, Franckeplatz, Königstraße Nr. 2—22 und 25—41, Landwehrstraße Nr. 4—14, Niemeyerstraße), welche

Herrn Oberbergrath Täglichsbeck

wählen wollen, werden gebeten, zu einer Besprechung **Donnerstag den 17. Februar** in der **Kaiser Wilhelms-Halle 8½ Uhr** sich einzufinden.

J. A. der drei vereinigten Parteien.
Venske.

Th. Wernd'l, **Zahntechnisches Atelier, Leipzigerstrasse 14.**

Herrenhüte
beste Fabrikate
in- und ausländ. Häuser,
Klapphüte
(Chap.-mechaniques).
Grösste Auswahl, billigste Preise.
Rud. Sachs & Co.,
Hoflieferanten,
Halle a/S., gr. Ulrichstrasse 55.

Trauerhüte
jugendliche u. **Capotthüte** à 2,50, 3, 3,50 und 4 Mk. in **größter Auswahl** bei
Robert Cohn,
gr. Steinstraße 73.

Für Tischler
empfehle
Sarg-Shirting, 12 Mtr. für 3 ℳ
Sargspitzen, Sargfranzen und **Quasten, Sterbehemden** in allen Größen.
Gr. Steinstr. 73. Rob. Cohn.

Gute Regenschirme
garantirt
dauerhaftes **eigenes** Fabrikat.
Reparaturen
jeder Art ergebenst empfohlen.
Fritz Behrens,
Schirmfabrik,
45. Gr. Ulrichstraße 45.

Neue u. gebrauchte Möbel aller Art verk. **billig** **Brunoswarte 6.**

Echte Teltower Rübchen, Erfurter Brunnenkresse, Ital. Blumenkohl, grünen Kopfsalat, Radieschen, Endivien, Schwarzwurzel, Holländer Rothkohl, Tyroler Aepfel empfiehlt
A. Schmeisser,
Markt 13 im Keller.

Sehr schöne Speisekartoffeln und gut kochende Hülsenfrüchte empfiehlt
A. Schmeisser,
Markt 13 im Keller (Marienbibliothek).

Münchner Beckwürstel
empfiehlt
W. Nietsch, Königl. Hoflieferant,
Leipzigerstraße 75.

Schwämme aller Art, auch **Lutah** u. **Frottirhandschuhe** empfiehlt **M. Waltsgott.**

Das große
Bettfedernlager
William Lübeck in **Altona**
versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter **10** Pfd.) **gute neue Bettfedern** für **60 ₰** das Pfund, **vorzüglich gute Sorte 1,25 ℳ, prima Halbdaunen 1,60 ℳ, und 2 ℳ**
Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt.
Umtausch gestattet.

Kleingespalt. Brennholz in Fuhren frei Haus
H. Werther, Mötzlicherweg 4.
Telephon No. 6.

Kölner Domloose,
Ziehung 10. März.
Hauptgewinne: Mk. 75,000, 30000,
à ℳ 3 zu haben in der Exped. d. Bl.

Rosen- u. Veilchen-Seife
3 Stück 40 Pfg. empfiehlt in vorzüglicher Qualität **M. Waltsgott.**

Julius Blüthner

Königl. Sächs. Hof- Pianoforte-Fabrik.

Magazin in Halle a/S., Poststr. 15.

Lager von Harmoniums bester Qualität.

Pianoforte-Reparatur-Anstalt.

Restaurant zur Forelle.

Heute Mittwoch den 16. cr.

Großes Schlachtefest.

Dazu ein ff. Glas **Riebeck'sches Bockbier.**

Louis Winkler.

Halle, Donnerstag den 17. Februar Abends 6 Uhr
im Saale der Berggesellschaft

Concert

des akademischen Gesangvereins

unter gefälliger Mitwirkung der Frau **Müller-Pfeiffer,** Concertsängerin aus Leipzig, des Herrn **E. Hettstedt,** Opernsänger am Stadt-Theater zu Halle, der Herren **G. Trautermann** und **Leideritz,** Concertsänger aus Leipzig.

Programm:

1. **Präludien,** symphonische Dichtung für Orchester von Fr. Liszt. — 2. **Altniederländische Volkslieder** für Soli, Chor und Orchester. — **Lieder** für Sopran. — 4. **König Fjalar** für Soli, Chor und Orchester von G. E. Schreck.

Eintrittskarten, nummerirt 2,50 Mk., unnummerirt 1,50 Mk., sowie Texte à 15 Pfg. sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Karmrodt,** Barfüßerstraße 19, zu haben. **Otto Reubke,** Universitäts-Musiklehrer.

Für den redaktionellen und Inseratentheil verantwortlich Julius Mencke in Halle. — Blöß'sche Buchdruckerei (R. Mettcheman) in Halle.
Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Märkterstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Hierzu 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18870217017/fragment/page=0004